



MENSCHEN VOR PROFIT

- Panelsitzung 3 - Mehr als nur ein Job: Die Zukunft der Arbeit in den öffentlichen Diensten

Die ArbeitnehmerInnen in den öffentlichen Diensten arbeiten nicht nur für Geld - sie dienen ihrer Gemeinschaft. Dazu benötigen sie Arbeitnehmerrechte, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Mitspracherecht an den Entscheidungen über die Dienstleistungen, die sie erbringen. Allerdings ist überall auf der Welt ein Paradigmenwechsel im Gange.

Wirtschaftliche und technologische Entwicklungen, aber auch Politik und Ideologien, stellen die Art und Weise, wie öffentliche Dienste geleistet werden, in Frage. Dienstleistungen, die herkömmlicherweise von Verwaltungsbeamten erbracht wurden, werden nun von privaten Firmen und gemeinnützigen Institutionen geleistet. In einigen Ländern werden sogar Kernaufgaben des Staates wie Gerichtsbarkeit und Sicherheit ausgelagert, was zu tiefgreifenden Veränderungen der Beschäftigungsbedingungen, einem Rückgang der gewerkschaftlichen Organisation, prekärer Arbeit und zu einem Wechsel in der Kultur der Dienste führt: weg vom Dienst für die Gemeinschaft, stattdessen Dienst für den privaten Profit.

Gleichzeitig bietet der technologische Wandel mächtigen Interessenskreisen die Gelegenheit, die Wirtschaft und unsere Vorstellung davon umzuformen. Roboter, die Share-Economy, die Plattform- oder App-Economy und die Netzgesellschaft verändern das Verhältnis von Arbeit und Kapital und stellen traditionelle Konzepte wie „Beschäftigter“ und „Arbeitgeber“, „Entlohnung“, „Urlaub“, „Ausbeutung“, „Privatsphäre“ und, noch wichtiger, „Rechte“ auf die Probe.

Bei der Auseinandersetzung mit den neuen Formen der Arbeit und der öffentlichen Dienste dürfen wir nicht vergessen, dass soziale Akteure mit besonderen Interessen die Technologien besitzen, kontrollieren und vorantreiben; und dass diejenigen, welche die Technologien und Modelle für öffentliche Dienste entwickeln, eine politische, ideologische und wirtschaftliche Agenda verfolgen.

Um die öffentlichen Dienste und die Arbeitnehmerrechte zu schützen, ist es wesentlich, die aktuellen Trends zu verstehen.